

Markt Schierling

Anlage zum Förderantrag vom 16. April 2009

Künftige Nutzung des ältesten Schulhauses Deutschlands in Schierling

- zusammengestellt vom Verein für Heimatpflege -

Nachdem der Markt Schierling die Absicht geäußert hat, den Verein für Heimatpflege unter seinem I. Vorsitzenden Ortsheimatpfleger Georg Schindlbeck zu beauftragen, das alte Schulhaus in Schierling nach seiner Renovierung mit neuem Leben zu füllen, ist im Verein eine lebhafte Diskussion über die Nutzungsmöglichkeiten entstanden. Das Ergebnis lässt sich wie folgt darstellen:

I. Schule im Dreißigjährigen Krieg

Nachdem die bekannten Schulmuseen im wesentlichen Schulen im 19. und 20. Jahrhundert darstellen, muss die Gelegenheit genutzt werden, die sich in Schierling förmlich aufdrängt: Das Gebäude ist mit viel Opfern in einer Zeit betrieben worden, in der der 30-jährige Krieg bei uns am schlimmsten gewütet hat. Schierling war zu dieser Zeit mit einer Schule der Zeit weit voraus und damit Vorreiter bei der Bildung der jungen Menschen.

Die Verbindung dieser Zeit zur Gegenwart besteht einmal im Schimpfnamen "Gennßhenkher" für die Schierlinger aus dieser Zeit und zum anderen im "Schierlinger Gennßhenkherfest", das im Schierling dieser Zeit spielt, zu einer festen Einrichtung geworden ist und zu dem sich mittlerweile knapp 500 Schierlinger mit historischen Gewändern bekleiden. Als sinnvolle Ergänzung dieser Zusammenhänge und als neue Innovation bietet sich bei fachgerechter Renovierung (Wiederverwendung vorhandener Zimmertüren und Fußböden, unaufdringliche Gestaltung der neuen Heizung, zum historischen Gebäude passende Fenster etc.) das Gebäude als Veranstaltungsort zur Darstellung Schierlings im 17. Jahrhundert an. Der Verein für Heimatpflege ist bereit und in der Lage, solche Unternehmungen durchzuführen, und dies in einer Art und Weise, aber auch Qualität, dass - wie beim "Gennßhenkherfest" - eine Ausstrahlung weit ins Umland hinein erreicht werden kann.

Vorhaben 1: Für Schulklassen finden im ehemaligen Schulzimmer historische Unterrichtsstunden statt, in denen die jungen Menschen die Schule im 17. Jahrhundert mit all ihren Unterschieden zur heutigen Zeit erleben können. (Der Verein für Heimatpflege ist handwerklich in der Lage, die entsprechende historische Einrichtung dazu zu erstellen. Diesbezügliche Überlegungen wurden bereits mit positivem Ergebnis diskutiert)

Vorhaben 2: Es werden Lehrgänge angeboten, in denen der Umgang mit Federkiel zum Schreiben in altdeutscher Schrift sowie die Herstellung der damals verwendeten "Dörnertinte" erlernt werden kann. Dies betrifft vor allem Zeitgenossen, die sich in historischem Kostüm in die Vergangenheit begeben, aber auch interessierte "moderne" Menschen. (Solche Kurse wurden bisher schon wiederholt mit großer Nachfrage durchgeführt - leider in nicht so originalgetreuer Umgebung)

Vorhaben 3: Eine Fülle anderer Veranstaltungen bezogen auf das 17. Jahrhundert (Musik und Tanz, wechselnde Ausstellungen unterschiedlichster Themen, Vorträge,

Lehrgänge usw.) wurden vom Verein für Heimatpflege angedacht und bieten für die Zukunft ein reiches Betätigungsfeld.

2 All diese Vorhaben schließen eine zusätzliche „moderne“ Nutzung nicht aus.

Die historische Möblierung des Schulzimmers sowie eine entsprechende Gestaltung der übrigen Räume sind kein Hindernis für Veranstaltungen wie unter Vorhaben 3 aufgeführt, jedoch mit Bezug auf die heutige Zeit. Ein entsprechendes Angebot wird unterschiedlichste Interessengruppen anlocken. Außerdem besteht aus Sicht des Vereins für Heimatpflege durchaus die Möglichkeit, in bestimmten Fällen mit anderen Schierlinger Vereinen zusammenzuarbeiten.

Vorhaben 4: Das Erdgeschoss - der sogenannte Stadel - bietet sich u.a. für einen Sommervolkstanz an, ähnlich wie der vor vielen Jahren öfter im Schlossstadel veranstaltete.

Vorhaben 5: Schulzimmer und ehemalige Lehrerwohnung könnten unterschiedlichsten Ausstellungen Raum bieten. (Malerei der Hobbymaler, Fotos des Foto-Clubs, Beispiele moderner Denkmalpflege u.ä.)

Vorhaben 6: Die Nutzung des Schulzimmers als Nähstube für historische Kostüme im Vorfeld zum "Schierlinger Gennßhenkherfest" wäre eine große Erleichterung für die Arbeit unseres Nähtrupps, der oft aus bis zu fünfzehn Frauen besteht. (Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten hat sich in der Vergangenheit manchmal als problematisch herausgestellt)

Vorhaben 7: Vorstandssitzungen und spezielle Mitgliederversammlungen des Vereins für Heimatpflege könnten "auf neutralem Boden" stattfinden. Die ungeziefersichere Unterbringung von Vereinsunterlagen sowie Utensilien für das Gennßhenkherfest wäre möglich.

Die Reihe der Vorhaben ließe sich in beliebiger Anzahl fortführen, der Standort mitten in Schierling in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche ist außerordentlich günstig. Der Verein für Heimatpflege ist für seine sehr aktiven Mitglieder und qualitätvollen Unternehmungen über Schierling hinaus bekannt und sieht deshalb mit freudiger Erwartung auf die weiteren Möglichkeiten, die sich durch das großzügige Angebot der Marktgemeinde Schierling in der Zukunft ergeben könnten.

Schierling am 5. November 2007/überarbeitet im April 2009

Georg Schindlbeck

I. Vorsitzender und Ortsheimatpfleger